

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: - (1950)
Heft: 28

Rubrik: Aus der Forschung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues von Pluto

Am 18. Februar 1950 waren 20 Jahre verstrichen, seit C. W. Tombaugh auf Grund langjähriger, von P. Lowell ausgeführter Störungsrechnungen, auf dem Flagstaff-Observatorium in Arizona (USA), beim Vergleich zweier photographischer Platten vom 23. und 29. Januar 1930 (mittels Blinkkomparator), den lange vorher vermuteten transneptunischen Planeten auffand. Die Entdeckung wurde erst am darauffolgenden 13. März, dem Geburtstag von P. Lowell († 1916), bekanntgegeben, der auch auf den Jahrestag der Entdeckung des Planeten Uranus (1781) durch Herschel fällt.

Kürzlich ist es nun Dr. G. P. Kuiper gelungen, mit dem 200-Zoll «Hale»-Teleskop des Palomar Observatoriums (USA) den scheinbaren Durchmesser des Planeten zu 0.23" (Fehler nicht grösser als 10 %) zu bestimmen, woraus sich bei der gegenwärtig zwischen 35 und 36 astronomischen Einheiten schwankenden Entfernung des Planeten ein wahrer Durchmesser von rund 6000 km errechnen lässt. Dieser Durchmesser ist etwas grösser als bisher angenommen wurde. Pluto ist somit kleiner als Mars, aber grösser als Merkur. Die Albedo (Reflektionsvermögen der Oberfläche des Planeten) wurde zu 0.17 bestimmt. Letztere entspricht somit der Albedo des Mars. Baade hat sodann die Helligkeit des Planeten neu bestimmt und 14.3^m gefunden.

(1566) Ikarus, der sonnennächste Planetoid (1949 MA)

Wie wir in «Orion» Nr. 25, Seite 25, meldeten, gelang es Dr. W. Baade, mit der 48-Zoll-Schmidt-Kamera (Palomar Mountain) einen ganz aussergewöhnlichen Planetoiden aufzufinden, dessen Bahn-perihel innerhalb der Merkurbahn liegt, bei einem Abstand von der Sonne von nur 0.24 astronomischen Einheiten.

Inzwischen haben G. H. Draper, U. S. Naval Observatory, Washington, und J. Bobone, Cordoba, die folgenden Elemente abgeleitet:

Periheldurchgang:	1950 Juni 7.	Länge des aufsteigenden	
Halbe grosse Bahnachse:	1.0783 AE	Knotens:	87.77 °
Bahn-Exzentrizität:	0.8269	Bahnneigung:	23.02 °
Länge des Perihels:	30.87 °	Umlaufszeit:	409.08 Tage

Dr. Baade hat den neuen Planetoiden Ikarus getauft. — In der griechischen Mythologie ist Ikarus ein Knabe, der auf Flügeln aus Wachs einem Gefängnis entrann, dann aber zu nahe an die Sonne flog, sodass die Wachsflügel schmolzen — und der Knabe ins Meer fiel!

Hoffen wir, dass es den Astronomen gelingen werde, den äusserst merkwürdigen Asteroiden trotz seiner zeitweiligen grossen Sonnennähe von Zeit zu Zeit wieder aufzufinden.

R. A. Naef.